

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Forstverein
<b>Band:</b>	104 (1953)
<b>Heft:</b>	6
<b>Artikel:</b>	Zum 75. Jubiläum des Finnischen Forstvereins, der ältesten ideellen Forstorganisation Finnlands
<b>Autor:</b>	Vesterinen, Emil
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-767569">https://doi.org/10.5169/seals-767569</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





# Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen

## Journal forestier suisse

---

104. Jahrgang

Juni 1953

Nummer 6

---

### Zum 75. Jubiläum des Finnischen Forstvereins, der ältesten ideellen Forstorganisation Finnlands<sup>1</sup>

Von Oberforstmeister *Emil Vesterinen*, Helsinki

(06.1)

Um 1860 gab es in Finnland Ereignisse, welche für die weitere Entwicklung seiner Forstwirtschaft von ausschlaggebender Bedeutung waren. Schon im Jahre 1851 war ein neues Forstgesetz in Kraft getreten. Das staatliche Institut für Forstwirtschaft wurde 1859 gegründet, die Staatsforstverwaltung begann 1863 ihre Tätigkeit, die Einschränkungen der Sägeindustrie wurden 1861 aufgehoben, das Forstinstitut Evo, die Lehrstätte des höchsten Fachunterrichts, begann 1862 zu arbeiten und 14 Jahre später desgleichen die Forstschule Evo. Zur gleichen Zeit machten die Oberförster in verschiedenen Gegenden des Landes Vorschläge, eine forstliche Fachvereinigung zu gründen. Sie erlangten aber dazu weder die Genehmigung noch die rechtliche Bestätigung der damaligen Regierung. Über diese Bestrebungen, die Notwendigkeit und die Aufgaben einer Fachvereinigung schrieb der erste Leiter des neuen Forstinstitutes und der Begründer der finnischen Forstwissenschaft, Anton Gabriel Blomqvist, 1866 nachdrücklich in der «Tidskrift för Finlands landtbruk och skogshushållning». In seinem Artikel «Forstliga

<sup>1</sup> Am 15. April 1953 feierte der Finnische Forstverein im Festsaal der Universität Helsinki in Anwesenheit des Staatspräsidenten sein 75jähriges Bestehen. Staatsminister U. Kekkonen hielt die Festrede. Sie wurde zum Höhepunkt der zur gleichen Zeit veranstalteten Forstwoche. Den durch die Vertreter der skandinavischen Schwestervereinigungen entgegengenbrachten Glückwünschen schließt sich auch der Schweizerische Forstverein an.

---

Bild 1

Finnischer Birkenwald (Moor von Jaakkimuo)

Foto: Leibundgut

Bild 2

Finnischer Föhrenwald. Natürlicher, unbehandelter Bestand (Metsäsaramäki)

Foto: Leibundgut

diskussioner» hob er hervor, daß «der Forstfachmann, abgeschieden wohnend und arbeitend und sich selbst überlassen, mehr als jeder andere derartiger Diskussionsveranstaltungen bedürfe, um ein Versinken in Einseitigkeit zu vermeiden». Er beklagte aber, daß die Anzahl der Interessenten noch unzureichend und der Plan zu wenig vorbereitet sei, um einen Forstverein zu gründen. Die Forderungen, die man an eine legalisierte, mit regelmäßigem und bestimmtem Programm arbeitende Vereinigung zu stellen gewohnt war, galten als zu hoch, als daß sie von den wenigen Vertretern des in Finnland noch kaum heimisch gewordenen Faches hätten erfüllt werden können. Das Bedürfnis gegenseitiger Fühlungnahme, um Ansichten und Beobachtungen auszutauschen und fachliche Richtlinien zu entwickeln, glaubte man am besten auf jährlichen Zusammenkünften befriedigen zu können; dazu war aber die Zahl der Fachleute noch zu klein.



Dr. M. S. A. G. Blomqvist, Gründer des Finnischen Forstvereins und Vater der Forstwissenschaft in Finnland

Im September 1876 erschien im «Helsingfors Dagbladet» wieder ein Aufsatz, in dem A. G. Blomqvist, Alexander Borenius, Forstmeister des Instituts von Mustiala, K. J. Numell, Subdirektor der Forstverwaltung, und Freiherr Edvard Hisinger den Vorschlag machten, eine finnische Waldbauvereinigung zu gründen, um eine engere Zusammenarbeit zwischen Forstleuten, Grundbesitzern und anderen Interessenten zustande zu bringen. Im Programmentwurf betonte man die Notwendigkeit der Förderung der Forstwissenschaft und der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen, der Ausbreitung der Forstkunde und der Herausgabe einer Fachzeitschrift. Die Planungsversammlung wurde am 15. Oktober 1877 in Hämeenlinna abgehalten,

wo 1878 auch die Statuten der Vereinigung bestätigt wurden. Die Stiftungsversammlung wurde dagegen im Mai 1878 in der historischen Stadt Tampere abgehalten.

An der Gründungsversammlung waren 17 Personen anwesend, was ein Bild vom Ausmaß des damaligen Forstwesens Finnlands zu geben vermag. Noch an der Feier zum 25jährigen Bestehen nahmen fast alle Gründer teil. Dagegen waren 1927 in Helsinki am 50. Jubiläum nur noch einige wenige von ihnen zugegen, und jetzt, zur Zeit der 75-Jahr-Feier, ist keiner mehr von ihnen am Leben. Die ehrenvolle Garde der vom Forstinsttitut Evo ausgegangenen Forstmeister beginnt ebenfalls bereits den Heimgang anzutreten.

Schon an der Gründungsversammlung hielt Bloomqvist einen Vortrag über die Entwicklung der Forstwissenschaft, und Borenius sprach über die Gründung einer forstwirtschaftlichen Versuchsanstalt. Bergintendant C. P. Solitander sprach über die Ursachen der Waldverwüstung in England.

Seither hat die Vereinigung regelmäßig Versammlungen abgehalten, Exkursionen und Vortragskurse veranstaltet, an Ausstellungen teilgenommen, Gutachten erteilt und Anregungen gegeben, überhaupt alle Forstfragen behandelt, welche in der Verwaltung, im Reichstage, in Ausschüssen, Zentralämtern, Landwirtschaftsgesellschaften und sonstigen Organisationen vorgelegen haben.

Die Veröffentlichungen der Vereinigung begannen 1877 in Form eines Jahrbuches zu erscheinen. Sie umfassen heute 27 Bände. 1927 trat die Zeitschrift «Metsätaloudellinen Aikakauskirja» an ihre Stelle. Von den in der Vereinigung behandelten Fragen, wobei manche auf dem Wege der Gesetzgebung positiv gelöst wurde, seien nur die folgenden angeführt: Erneuerung des Waldbrandgesetzes; Ästung der Nadelhölzer; Schaffung des Forstgesetzes vom Jahre 1886; Aufstellung der Ertrags- oder Zuwashstabellen; waldbauliche Versuchstätigkeit; Messung und Sortierung des Holzes; Regelung der Waldweide; Notwendigkeit der Gemeindewälder; Hausbedarfsholz der Kätner und Pächter; Forststatistik; Anbau ausländischer Holzarten; Schaffung von Musterwäldern; Methoden der Waldeinrichtung; Erforschung der Holzarten Finnlands; technische Eigenschaften des Sägewerkes; Nutzen der Moorentwässerung; Erneuerung der Teerindustrie; Holzverkauf aus Staatswäldern; Entrindungzwang für Flößhölzer; Rentierhaltung und Waldverjüngung; Fortbildung der Forstmeister; Minimaldurchmesser des Sägewerkes; Waldbau in landwirtschaftlichen Kleinbetrieben; Holzbeschädigung durch Trift; Wirkung von Schleifholzfällen auf die finnischen Wälder; Schaffung eines forstlichen Forschungsinstituts; durch Elche verursachte Waldschäden; Hebung der Jagdverhältnisse; Neuordnung der Forstschenken; Verhinderung von Waldverwüstungen; Schaffung von National- und Naturparks; Verbreitung von Waldbau-

interesse in Arbeiterkreisen; Schaffung einer Kreditanstalt für Waldgrundstücke; Erneuerung der Forstgesetze; Verjüngungsprobleme; Besiedlung von Staatwäldern; Holzpreisfragen; Regelung des forsttechnischen Unterrichts; Entlohnung der Forstmeister; die Schonung von Waldgrundstücken vor Haustierschäden; Wege zur Intensivierung der staatlichen Forstwirtschaft; Neuordnung der Forstverwaltung; Ausfuhrzölle für Holzware; Eisenbahnbau in forstwirtschaftlicher Hinsicht; Gründung eines forstwirtschaftlichen Informationsbüros; Besteuerung von Forstgütern; Bedeutung der Fünfzigerindustrie für die finnischen Birkenwälder; Reichswaldschätzung; Waldverbesserungsgesetz; Entwicklung der Privatwaldgesetzgebung usw. Wir erkennen daraus jedenfalls, daß die Vereinigung eine Trägerin des forstlichen Fortschrittes in Finnland war.

Viele Fragen, welche schon in den ersten Jahrzehnten die Vereinigung der Waldfreunde beschäftigt haben, gehören auch heute noch zu den wichtigsten Verhandlungsgegenständen.

Im Jahre 1916 unternahm ein von der Vereinigung eingesetztes Komitee eine Schätzung der Bodenfläche, des Holzvorrats und des Zuwachses der finnischen Wälder, eine Wertung, die bis zur ersten Reichswaldschätzung (1923) viel benutzt wurde und bis dahin praktisch die einzige Quelle für Zahlenangaben war.

Die Vereinigung ist wirklich «das Salz der Erde» gewesen. Sie hat das forstliche Fundament geschaffen und den forstlichen Fortschritt Finlands ständig befruchtet. Besonders wichtig war ihre Aufgabe um die Jahrhundertwende. Auf Ansuchen erhielt die Vereinigung 1899 erstmals eine bescheidene Zuwendung zur Förderung der Privatforstwirtschaft, die es ihr erlaubte, die ersten Waldpflanzer zu belohnen. Später sind viele Arbeitsgebiete der Vereinigung an Sonderorganisationen übergegangen.

Der Finnische Forstverein, dessen Mitglieder anfangs und auch später hauptsächlich Forstmeister waren, und dem nur wenige Waldbesitzer angehörten, wurde 1941 zu einer Zentralorganisation erweitert, die nicht mehr allein Einzelpersonen zu ihren Mitgliedern zählt, sondern etwa zwanzig größere forstwirtschaftliche Organisationen und Institute. Die gemeinsame Mitgliederzahl der vereinigten Mitgliederorganisationen beläuft sich heute auf über 80 000.

Einst haben sich die Zentralforstgesellschaft Tapio, die Privatforstmeister-Vereinigung, die Revierforstmeister-Vereinigung, die schwedischsprachige Zentralforstgesellschaft «Skogskultur», der Finnische Forstmeisterverband, die Forstwissenschaftliche Gesellschaft und die Flößervereinigung von der Muttervereinigung getrennt; heute sind sie aber alle wieder dem Finnischen Forstverein als Mitgliedervereinigungen angeschlossen. Aufgabe der heutigen finnischen Forstvereinigung ist es, Zentralorgan der auf forstlichem Gebiet tätigen Gesell-

Die finnische Forstwirtschaft ist eine der ältesten und bestens organisierten im Nordischen Raum. Sie ist durch die finnische Forstvereinigung, die 1896 gegründet wurde, stark geprägt. Die Vereinigung hat eine lange Tradition in der Förderung der Forstwissenschaft und -praxis. Sie organisiert jährlich Forstwochen und Forstkongresse, veranstaltet Ausstellungen und Seminare, und unterstützt Forschungsprojekte. Der Leiter des Büros des Finnischen Forstvereins ist Oberforstmeister E. Vesterinen.



Oberforstmeister E. Vesterinen, 25 Jahre  
Leiter des Büros des Finnischen Forst-  
vereins

schaften zu sein und die Interessen der gesamten Forstwirtschaft zu wahren. Die Vereinigung vertritt Finnland in der Nordischen Forstunion, die unter anderem nordische Forstkongresse, gemeinsame Forstexkursionen und Beratungsgelegenheiten veranstaltet. Der nächste Kongreß wird 1954 in Finnland stattfinden. Auch in der Kommission der FAO ist die Vereinigung vertreten. Im Jahre 1927 wurde im Auftrage der Vereinigung der erste einheimische Forstfilm aufgenommen. Die Vereinigung hat seit 1927 ein besonderes Aufklärungsbüro, das ebenfalls seit einem Vierteljahrhundert durch Presse und Zeitschriften überall im Lande forstliches Wissen zu verbreiten versucht. Sein Leiter war von Anfang an Oberforstmeister E m i l V e s t e r i n e n . Die Veranstaltung allgemeiner Forstwochen gehört ebenfalls zum Arbeitsplan der Vereinigung. Der Verein hat in den Jahren 1896 bis 1907 die Zeitschrift «Metsänystävä» (Der Waldfreund) herausgegeben und danach eine eigene Zeitschrift, aus der sich schließlich die «Metsätaloudellinen Aikakauslenti» (Forstwirtschaftliche Zeitschrift) entwickelt hat.

Von denjenigen, die entweder als Vorsitzende oder in sonstiger Eigenschaft zugunsten der Absichten der Vereinigung gewirkt haben, nennen wir den ersten Vorsitzenden, Dr. h. c. A. G. Blomqvist<sup>2</sup>, Oberforstmeister A. L. Borenius, Oberforstmeister F. M. Lagerblad, Professor Dr. A. Benj. Helaander, Direktor K. O. Elfing, Forstrat T. A. Heikel, der den Fünfzigjährbericht geschrieben hat, Dr. Lauri Ilvesalo, Forstrat K. Lindberg, Professor Dr.

<sup>2</sup> Dr. Blomqvist trieb seine Studien in Deutschland (Tharandt), Österreich und in der Schweiz, wo seine Frau, Sophie Alfhild Blomqvist, am 6. September 1901 in Beatenberg starb. Ein schlichter Grabstein im Friedhof Beatenbergs zeigt ihre Ruhestätte.



Prof. Dr. N. A. Osara, heutiger Vorsitzender des Finnischen Forstvereins und Generaldirektor der Staatsforstverwaltung

A. K. C a j a n d e r und Professor Dr. O. H e i k i n h e i m o , Dr. M a r t t i T e r t t i sowie aus der Zeit der Zentralorganisation Professor Dr. E i n o S a a r i , Dr. M. L a p p i - S e p p ä l ä und den gegenwärtigen Vorsitzenden, Professor Dr. N. A. O s a r a , Generaldirektor der Staatsforstverwaltung.

In der Tätigkeit der Vereinigung hat es Zeiten des Auf- und Abstieges gegeben. Niemals aber hat sie ihr fruchtbare Wirken unterbrochen. Als die Vereinigung gegründet wurde, war es ihre Aufgabe, in einflußreichen Kreisen zügunsten einer gerechten Gesinnung gegenüber der Waldwirtschaft zu wirken, auf die gemeinsamen Versammlungen Mitglieder zu bringen, dem Forstverwaltungsausschuß Ansehen zu verschaffen, das berufliche Interesse zu fördern, Kenntnisse über Pflege und Bedeutung der Wälder zu verbreiten. In allen diesen Bestrebungen hat die Vereinigung Erfolg gehabt, und ihre Leistungen sind beträchtlich. Insbesondere ist das fachliterarische Schaffen verdienstvoll, wovon zwölf Bände Sonderuntersuchungen, die starken Jahrbücher 1931 bis 1939, Volksbroschüren, Vorträge, Vorlesungstage, Forschungsstipendien usw. zeugen. Obwohl sich der Charakter der Vereinigung stark verändert hat, hat sie als Zentralorgan der ideellen Forstgesellschaften Finnlands ihre richtungweisende und führende Aufgabe behalten.

Die Vereinigung ist das zusammenschließende Band aller forstlich interessierten Kreise Finnlands. Sie hat seit jeher und in Zukunft alle ihr ursprüngliches Arbeitsfeld vertretenden Organisationen miteinander zu verbinden, wenn eine forstliche Angelegenheit nach außen hin stärker zu vertreten war oder zu vertreten sein wird.